

Made in Holland = Made in Holland

Autor(en): **Bruggenkamp, J.W.C.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **37 (1998)**

Heft 2: **Landschaftspark - Parklandschaft = Parc paysager, paysages de parc**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-138220>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Made in Holland

Ir. J.W.C. Bruggenkamp,
Landschaftsarchitekt bnt,
Rijksinstituut voor Integraal
Zoetwaterbeheer en
Afvalwaterbehandeling,
Lelystad

Die neuen Landschaften Flevolands sind Spiegel einer sich wandelnden Gesellschaft.



Im Mai 1968 wurde Südflevoland trocken gelegt, innerhalb der Deiche entstand eine endlose Schlamm- und Wasserfläche – der Boden der früheren Zuidersee. Das Gebiet hat sich seither zu einer «normalen» Landschaft mit Landwirtschaft, Wäldern, Naturgebieten sowie städtischen und ländlichen Siedlungen entwickelt.

Das Zuiderseeprojekt

Südflevoland ist ein Teil des «Zuiderseeprojektes» – einem Staatsunternehmen, das durch das «Zuidersee»-Gesetz von 1918 zustande kam. Durch dieses Projekt entstanden der Abschlussdeich, der das IJsselmeer von der Nordsee trennt, und vier grosse Neulandgewinnungen: Wieringermeer, Nordostpolder, Ost- und Südflevoland. Beim Bau von Ost- und Südflevoland entstanden die Randseen zur Trennung des alten und neuen Landes. Vom geplanten Schlussteil des Projektes, der Markerwaard, wurden nur teilweise die Deiche realisiert. Das Zuiderseeprojekt ist bemerkenswert, weil der Staat zugleich Gebiets-eigentümer, Urbarmacher, Bauherr, Ingenieurbüro und Gebietsverwalter, mit entsprechend grosser Handlungsfreiheit, war.

Landschaft Nordostpolder

Le paysage du Polder du Nord-Est

Photo: Jan Blom

Cest en mai 1968 que le Flevoland méridional a été asséché, et que se révéla, à l'intérieur des digues, une surface sans fin de boue et d'eau: le fond de l'ancien Zuiderzee. La région est, depuis lors, devenue un paysage «normal», avec des terres cultivées, des bois, des domaines naturels ainsi que des agglomérations urbaines et rurales.

Le projet du Zuiderzee

Le Flevoland méridional fait partie du Projet Zuiderzee, entreprise d'état qui a vu le jour en 1918, grâce à la loi homonyme de 1918. Ce projet s'est concrétisé sous la forme de la digue de fermeture, qui sépare l'IJsselmeer de la mer du Nord, et de quatre grandes régions gagnées sur la mer: le Wieringermeer, le Polder du Nord-Est, le Flevoland oriental et le Flevoland méridional. Lors de l'assèchement de ces deux dernières portions, on forma les lacs marginaux, destinés à séparer les terres anciennes et nouvelles. En ce qui concerne la partie finale envisagée du projet, le Markerwaard, seule une partie des digues a été construite. Le projet du Zuiderzee a un autre aspect remarquable: l'état est à la fois propriétaire du terrain, responsable de la mise en valeur, maître d'ouvrage, bureau d'ingé-

Made in Holland



Die Landschaft der Polder als Spiegel der Gesellschaft

In der heutigen Landschaft kommen nicht nur Auffassungen und Können der beteiligten Entwerfer zum Ausdruck, sondern auch die Technologie und die Art des Umgangs mit den natürlichen Gegebenheiten sowie die jeweils gültigen Werthaltungen. So haben sich auch im Laufe der achtzig Jahre des Zuiderseeprojektes die Ziele gewandelt. Die ursprünglichen Ziele des Projektes waren: Sicherung gegen Überschwemmungen, Bildung eines grossen Süsswasserreservoirs für die nördlichen Niederlande, Verbesserung der Beschäftigungsmöglichkeiten und der Nahrungsmittelversorgung.

Seit den fünfziger Jahren musste zusätzlich Raum für wachsende Erholungsbedürfnisse, umfangreiche Siedlungen und Naturgebiete angeboten werden. Dieser Wandel lässt sich an den Nutzungsverhältnissen der verschiedenen Polder ablesen.

Wieringermeer und Nordostpolder

Wieringermeer und Nordostpolder wurden zur landwirtschaftlichen Nutzung entwickelt. Standen bei der Planung des Wieringermeers noch

nerie et administrateur du territoire, ce qui lui confère la liberté d'action correspondante.

Le paysage des polders, miroir de la société

Dans le paysage actuel, ce ne sont pas seulement les idées et le savoir des concepteurs concernés qui se sont exprimés, mais aussi la technologie et les manières d'affronter les réalités existantes, ainsi que les modalités d'expression. Ainsi, au cours des années quatre-vingts, les objectifs du projet Zuiderzee se sont-ils eux aussi modifiés. Au début, il s'agissait de se protéger des inondations, de former un vaste réservoir d'eau douce pour le Nord des Pays-Bas et d'améliorer les possibilités d'emploi et les approvisionnements en denrées alimentaires.

Depuis les années cinquante, il a fallu fournir, en outre, des espaces additionnels pour les besoins croissants de loisirs ainsi que pour de vastes agglomérations et domaines naturels. Cette évolu-

Ir. J.W.C. Bruggenkamp, architecte-paysagiste bnt, Rijksinstituut voor Integraal Zoetwaterbeheer en Afvalwaterbehandeling, Lelystad

Les nouveaux paysages du Flevoland reflètent la société en mouvement.



Das Zuiderseeprojekt

Le projet Zuiderzee

(RDI)

tion peut être observée au niveau des conditions d'utilisation des divers polders.

Fläche, Deichbau und Entwicklungsperiode

	Fläche in Hektaren	Deichbau	Entwicklungs- periode
Wieringermeer	20 000	1927–1929	1930–1940
Noordoostpolder	48 000	1936–1940	1942–1962
Oostelijk Flevoland	54 000	1950–1956	1957–1976
Zuidelijk Flevoland	43 000	1959–1967	1968–1996
Markerwaard		1941, 1956 1963–1975	

Übersichtsplan Flevoland,
1992/93Plan d'ensemble Flevoland,
1992/93

(RDIJ)

bautechnische und landwirtschaftliche Aspekte im Vordergrund, flossen beim Nordostpolder 1938 schon städtebauliche und landschaftsplanerische Aspekte ein. Ab 1943 ergaben soziografische Untersuchungen Hinweise für die Raumplanung. Der Nordostpolder ist ein Vorbild integrierter Planung, wobei Parzellierungs-, Bodennutzungs-, Besiedlungs- und Landschaftsplan eng zusammenhängen und das Landschaftskonzept eine steuernde Funktion übernahm.

Der Nordostpolder steht in der Tradition der niederländischen Polderlandschaft – im Zentrum liegen die grössten Landwirtschaftsbetriebe, man hat freie Aussicht auf das Gebietszentrum Emmeloord. In den Randgebieten sind die meisten Wege bepflanzt: zur Holzproduktion, zur Verbesserung der Wohnbarkeit und zum Schutz des Langsamverkehrs. Es entstand das Bild einer Kulissenlandschaft. Jedes Dorf weist einen Wald für Erholungszwecke auf, die Waldgrösse richtet sich nach der geplanten Ein-

Le Wieringermeer et le Polder du Nord-Est

Le Wieringermeer et le Polder du Nord-Est ont été asséchés en vue de l'exploitation agricole. Si le premier fut conçu à l'enseigne des techniques de construction et de l'agriculture, dès 1938 l'urbanisme et l'aménagement du paysage furent intégrés dans les projets de mise en valeur du Polder du Nord-Est. A partir de 1948, des recherches sociologiques fournirent des indications aux fins de l'amé-



nagement du territoire. Le Polder du Nord-Est est un exemple de planning intégré, où les plans directeurs concernant le parcellement, l'exploitation du sol, l'urbanisation et le paysage sont étroitement liés, ces derniers jouant le rôle prédominant.

Le Polder du Nord-Est s'inscrit dans une tradition bien néerlandaise en la matière: au centre sont installés les plus grandes entreprises agricoles, et la vue sur Emmeloord, le centre de la région, est parfaitement dégagée. A la périphérie, les chemins et routes sont bordés d'arbres destinés à la pro-

Landwirtschaft in Süd-
flevolandL'agriculture du Flevoland
méridional

Photo: RDIJ



wohnerzahl. Die Dörfer und die einzelnen Höfe liegen in einer bequemen Radfahrstanz zueinander. Der Mensch ist das Mass der Landschaft – einer Nutzlandschaft, die das Schöne mit dem Nützlichen verbindet.

Ostflevoland

Die Planung Ostflevolands wurde mit verschiedenen neuen Entwicklungen konfrontiert. Die Mechanisierung der Landwirtschaft und die Vergrößerung der Betriebsflächen sowie die wachsende Mobilität hatten zur Folge, dass neben dem geplanten Zentrum Lelystad nur drei statt der geplanten zwölf Dörfer gebaut wurden. Die Landschaft ist grossflächiger geworden, die wenigen Landwirtschaftsbetriebe liegen wie Inseln in der Weite. Neu liegen in Flevoland die Verkehrswege über lange Strecken oben auf dem Deich – das Wasser hat einen anderen Stellenwert in der Polderlandschaft bekommen. Die Wege für den Lokalverkehr sind unbepflanzte, nur die Hauptverbindungen werden durch begleitende Bepflanzung akzentuiert. Seit den fünfziger



Jahren nahm der Bedarf an Erholungsgebieten zu. Die Randseen von Flevoland – zunächst zur Sicherung des Grundwasserstands des «alten Landes» vorgesehen – entwickelten sich, auch wegen der Strände und der Wälder, zu einem vielbesuchten Erholungsgebiet mit Campingplätzen, Ferienwohnungen, Yachthäfen usw.

In den sechziger Jahren wurden die Polder zum unentbehrlichen Teil der nationalen Raumplanung, weil sie neben Erholungsgebieten, ergänzend zum Ballungsraum im Westen der Niederlande, auch Raum für umfangreiche Urbanisierung bieten sollten.

Südflevoland

In Südflevoland nahm deshalb die landwirtschaftlich genutzte Fläche zugunsten anderer Nutzungen noch weiter ab. Während der Nordostpolder noch ganz auf ein Endbild ausgelegt war, wurde auch auf Grund der Erfahrungen in

duction du bois, à l'amélioration des conditions d'habitation et à la protection du trafic lent. Il s'est ainsi formé un paysage évoquant des décors de théâtre. Chaque village possède son bois, destiné à la détente et dont la surface a été calculée d'après sa population prévue. Les distances entre villages et fermes individuelles sont aisément parcourables à bicyclette. Le paysage, à la mesure de l'être humain, a su joindre l'utile à l'agréable.

Le Flevoland oriental

Le planning du Flevoland oriental a offert l'occasion de se mesurer avec divers nouveaux développements. La mécanisation de l'agriculture et l'agrandissement des surfaces d'exploitation, mais aussi la mobilité croissante, ont eu pour conséquence que, outre le centre urbain de Lelystad, on s'est limité à construire trois villages seulement au lieu des douze prévus. Le paysage a acquis de l'amplitude, les quelques entreprises agricoles font figure d'îles dans un vaste espace. Autre nouveauté: dans le Flevoland, les routes ont été aménagées, sur de longues portions, sur la crête des digues: l'eau a acquis une nouvelle valeur pour l'aménagement du paysage. Les voies destinées à la circulation locale sont dépourvues de plantations; seules les liaisons principales sont accompagnées d'un alignement d'arbres. Depuis les années cinquante, les besoins d'espaces de loisirs ont augmenté: les lacs marginaux du Flevoland – destinés initialement au maintien des niveaux d'eaux souterraines dans le «pays ancien» – se sont transformés, également en raison des plages et des bois, jusqu'à devenir des zones de détente amplement fréquentées, avec des terrains de camping, des résidences secondaires, des ports de plaisance, etc.

Au cours des années soixante, les polders sont devenus un élément indispensable de l'aménagement du territoire national car ils étaient destinés à offrir non seulement des espaces de loisirs servant de «poumon» aux agglomérations de l'Ouest des Pays-Bas, mais aussi de la superficie pour l'urbanisation.

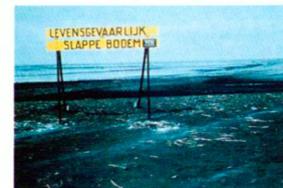
Le Flevoland méridional

Pour cette raison, dans le Flevoland méridional la superficie destinée à l'agriculture a subi une diminution au bénéfice d'autres utilisations. Alors que le Polder du Nord-Est fut intégralement conçu d'après un cadre final, au Flevoland méridional ce fut l'incertitude quant aux développements futurs qui a dominé, au vu de l'expérience accumulée au Flevoland oriental, les idées en matière de planning. Aussi le plan de parcellement du Flevoland méridional n'a-t-il été précis que pour la première étape de la mise en valeur et de la colonisation; les déve-

Von der Schlammfläche zur nutzbaren Landschaft.

Des surfaces marécageuses deviennent des sols exploitables.

Photos: RDIJ, Biofaan



Randseen Flevoland

Les lacs marginaux du Flevoland

Photo: Biofaan

«Naturgebiet»

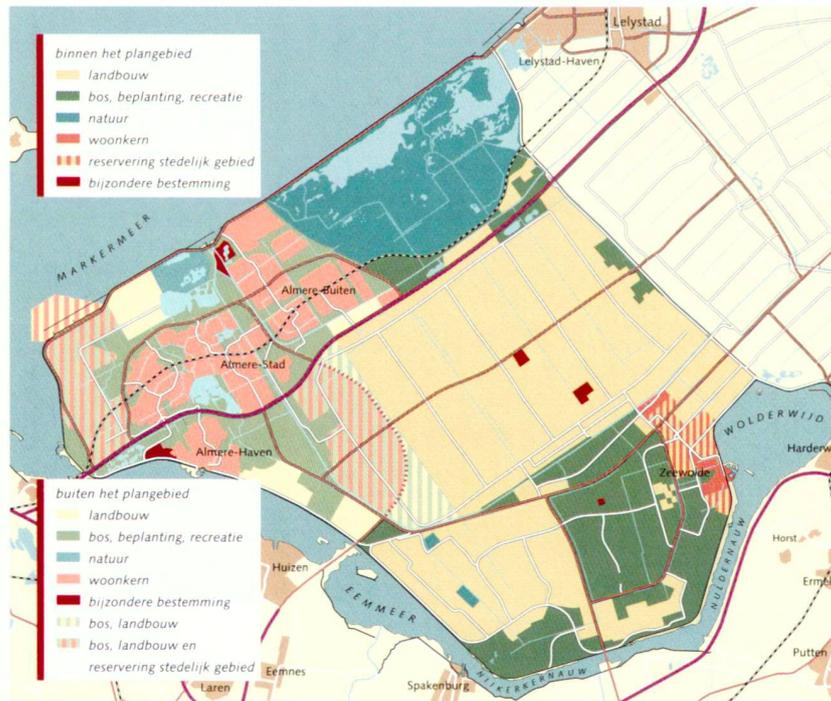
Lepelaarsplassen – Oost-
vaardersplassen

«Région naturelle»

Lepelaarsplassen – Oost-
vaardersplassen

Photo: RDIJ

Ostflevoland in Südflevoland die Unsicherheit über die zukünftigen Entwicklungen Teil des Planungsverständnisses. Der Parzellierungsplan von Südflevoland wurde daher nur für die erste Phase der Urbarmachung und Besiedlung präzisiert, zukünftige Entwicklungen wurden nur grob skizziert. Der Parzellierungsplan zeigte – in einer funktionellen Vierteilung – im Westen umfangreiche Siedlungen, im Norden am Oostvaardersdiep für die Erweiterung des Amsterdamer Hafens grosse Industriegebiete. Im Süden wurden Landwirtschaft und umfangreiche Wald-, Natur- und Erholungsgebiete, in der Mitte, in Fortsetzung der landwirtschaftlichen Gebiete Ostflevolands, nur Landwirtschaft vorgesehen. Das mehrkernige Konzept der Stadtregion Almere weist ebenfalls diese grössere Flexibilität gegenüber neuen Entwicklungen auf.



Städtebaulicher Plan
Almere

Plan urbanistique d'Almere

(RDIJ, Fiel van der Veen)

Die sich seit der Trockenlegung spontan entwickelnde Natur in den noch nicht urbar gemachten tiefen Teilen Südflevolands hatte sich schnell zu einem wichtigen Nahrungs-, Ruhe- und Brutgebiet für Vögel entwickelt. In den siebziger Jahren wurde diese Bedeutung anerkannt. Zwei offizielle Naturgebiete – Lepelaarsplassen bei Almere und Oostvaardersplassen zwischen Lelystad und Almere – wurden gesichert. Letzteres, 6500 Hektaren gross, ist international beispielgebend für die Entwicklung und das Management von Feuchtbiotopen geworden. Die ursprünglich vorgesehenen Industriezonen verloren selbstverständlich ihre Gültigkeit und die geplante Strecke der Bahnlinie Almere–

loppements futurs n'ont été que schématisés très approximativement. Ce plan prévoyait – selon une subdivision fonctionnelle en quatre parties – de vastes urbanisations à l'Ouest et d'amples zones industrielles au Nord, vers l'Oostvaardersdiep, dans le cadre de l'agrandissement du port d'Amsterdam. Le Sud aurait été destiné à l'agriculture, avec de vastes zones forestières, naturelles et de détente; enfin, le Centre aurait été réservé exclusivement aux cultures agricoles, dans le prolongement des régions cultivées du Flevoland oriental. Le concept «multi-nucléaire» de la région urbanisée d'Almere présente lui aussi cette flexibilité vis-à-vis des nouveaux développements.

L'évolution naturelle spontanée dans les parties les plus basses du Flevoland méridional, a mené à la formation d'un important paysage pour les oiseaux. La valeur de cette zone a été reconnue au cours des années soixante-dix: deux réserves naturelles officielles – les Lepelaarsplassen, près d'Almere, et les Oostvaardersplassen, entre Lelystad et Almere – ont été prévues. Cette dernière (6500 hectares) est devenue un exemple d'importance internationale pour le développement et la gestion des biotopes humides. Les projets originaires de zones industrielles ont bien entendu été mis au panier, et la voie ferrée qui devait relier Almere et Lelystad a été déplacée au début des années quatre-vingts. On a aménagé dans la partie méridionale du polder, dans le cadre du plan de parcellement, sur de bons sols, le plus grand domaine forestier des Pays-Bas: celui de Horsterwold, qui s'étend sur plus de 4000 hectares. Conjointement avec les lacs marginaux, il contribue au développement florissant du noyau urbain de Zeewolde.

Paysages et art paysager

L'aménagement du paysage artificielle des Polders, essentiellement axé sur l'utilisation, a été complété ces dernières décennies par des projets plus nettement artistiques. Au début des années soixante-dix, on a entamé la reconstruction de l'Observatoire, création de l'Américain Robert Morris, au Nord-Est

Lelystad wurde Anfang der achtziger Jahre umgelegt.

Im Südteil der Polder entstand im Rahmen des Parzellierungsplans das grösste Waldgebiet der Niederlande auf guten Böden, der über 4000 Hektaren grosse Horsterwold. Zusammen mit den Randseen trägt er zur blühenden Entwicklung der Siedlung Zeewolde bei.

Landschaft und Landschaftskunst

Die im Kern nutzungsorientierte, künstlich entworfene Landschaft der Polder wurde in den letzten Jahrzehnten um LandArt-Projekte ergänzt. Anfang der siebziger Jahre wurde der Wiederaufbau des «Observatoriums» des Amerikaners Robert Morris nordöstlich von Lelystad in Angriff genommen. Es war der Beginn einer Reihe bemerkenswerter LandArt-Projekte, für die die Grösse und der besondere Charakter der Polder Inspirationsquelle ist.

Zum Schluss

Südflevoland ist seit Mitte der achtziger Jahre durch Gründung von Gemeinden und Provinzen verwaltungstechnisch zu einem normalen Teil der Niederlande geworden. Ende 1996 wurde das Zuiderseeprojekt formell abgeschlossen. Die Landschaft entwickelt sich faszinierend nach den neuen Plänen weiter. Beachtet man in Zukunft das ursprüngliche Konzept der Polderlandschaft, werden sich das Neue und das Alte gegenseitig befruchten und verstärken.

Bodennutzung in Prozenten

	Wieringer- meer	Noordoost- polder	Oostelijk Flevoland	Zuidelijk Flevoland
Landwirtschaft	87	87	75	50
Siedlungsgebiete	1	1	8	25
Wald und Naturgebiete	3	5	11	18
Kanäle, Deiche, Gräben, Wege	9	7	6	7
	100%	100%	100%	100%

de Lelystad. Ceci a marqué le lancement de toute une série de projets de même nature s'inspirant de l'amplitude et du caractère spécifique des polders.

Conclusion

Suite à la fondation de communes et d'une province, depuis le milieu des années quatre-vingts le Flevoland méridional est devenu, au point de vue administratif, une partie des Pays-Bas semblable aux autres. Le Projet Zuiderzee a été achevé formellement fin 1996. Quant au paysage, il continue à évoluer d'une manière fascinante, conformément aux nouveaux plans.

Si l'on inscrit le concept original des paysages de Polders dans une perspective d'avenir, l'ancien et le nouveau ne pourront que se fertiliser et se renforcer mutuellement.



Daniel Liebeskind: «Polder Garden of Love and Fire»

Photo: G. Schutte